

Academia Iuris

## Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete Darstellung zur Examensvorbereitung

von

Prof. Dr. Dres. h.c. Dieter Medicus, Prof. Dr. Jens Petersen

24. Auflage

Bürgerliches Recht – Medicus / Petersen

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen zum BGB, allgemeine Fragen zum Zivilrecht

Verlag Franz Vahlen München 2013

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4653 1

# beck-shop.de

Medicus · Petersen | Bürgerliches Recht

**beck-shop.de**

# beck-shop.de

## Bürgerliches Recht

Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete  
Darstellung zur Examensvorbereitung

Von

Dr. Dres. h. c. Dieter Medicus

em. Professor an der Ludwigs-Maximilians-Universität München

und

Dr. Jens Petersen

Professor an der Universität Potsdam

24., neu bearbeitete Auflage

Verlag Franz Vahlen München 2013

# beck-shop.de

Zitervorschlag: *Medicus/Petersen* BürgerlR Rn.

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 4653 1

© 2013 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Satz und Druck: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen (Adresse wie Verlag)  
Umschlagkonzeption: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

# beck-shop.de

## Vorwort zur 24. Auflage

Die Neuauflage habe ich erstmals allein bearbeitet. Ich danke Herrn Prof. Dr. Dres. h. c. *Dieter Medicus* von ganzem Herzen für sein Vertrauen, seine vielfältige Förderung und die unzähligen Gespräche, die ich mit ihm während der letzten beiden Jahrzehnte führen durfte! Was er in Bezug auf *Werner Flume* bekannt hat, nämlich dass dieser sein ‚unerreichbares Vorbild‘ sei (AcP 188, 489), gilt für mich im Verhältnis zum Begründer dieses Werks.

Mein besonderer Dank gilt auch *Roy F. Bär*, *Hannes Arndt*, *David Hötzel* und vor allem *Lars Rüblicke* für ihre Anregungen, Diskussionen und Vorschläge. Bei den Registern haben mir *Susan Bischoff*, *Sophia Obst*, *Marcel Brix* und *Martin Back* sehr geholfen.

Potsdam, August 2013

*Jens Petersen*

**beck-shop.de**

## Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)

Dieses Buch setzt ein bestimmtes Grundlagenwissen im bürgerlichen Recht voraus. Adressat ist also der Vorgerückte: Ihm soll die Möglichkeit gegeben werden, im Examen besonders häufig vorkommende Einzelfragen auf knappem Raum beieinander zu finden. Dazu war naturgemäß eine Auswahl nötig, die durch meine eigenen Vorstellungen und Erfahrungen beeinflusst worden ist. Konzentriert habe ich mich vor allem auf die Fragen, deren Lösung dem Gesetzeswortlaut nicht ohne Weiteres entnommen werden kann. Gerade deshalb aber bildet das Gesetz die unentbehrliche Basis für das Verständnis des Buches: Das sorgfältige Nachschlagen der angeführten Vorschriften kann dem Leser nicht warm genug ans Herz gelegt werden.

Meine Ziele sind Wiederholung und Vertiefung. Der Vertiefung insbesondere soll es dienen, dass der Stoff ohne Rücksicht auf die Einteilung des BGB und mit Übergriffen in das Handelsrecht dargeboten wird. Dadurch ergeben sich Parallelen und Vergleichsmöglichkeiten zwischen Institutionen, die im Gesetz und deshalb oft auch in den systematischen Vorlesungen und Lehrbüchern weit voneinander entfernt stehen.

Zur Veranschaulichung sollen die zahlreichen eingestreuten Fälle dienen, die ich möglichst der neueren Rechtsprechung entnommen habe. Aber diese Fälle sind immer nur als Beispiele zu verstehen: Mir scheint die Gefahr allzu groß, dass die oft nur dunkle Erinnerung an den irgendwo schon einmal gehörten oder gelesenen Fall den Blick auf das Gesetz verstellt. Die nicht seltene Erscheinung, dass sich die in den Klausuren erzielten Noten mit fortschreitendem Studium verschlechtern, dürfte hiermit zusammenhängen. Daher habe ich mich bemüht, auch die systematischen Zusammenhänge hervortreten zu lassen.

Bei den Zitaten aus der Rechtsprechung habe ich die Sachverhalte, die den besprochenen Entscheidungen zugrunde liegen, vielfach vereinfacht und bisweilen auch geändert. Das war nötig, um die Sachfragen klarer hervortreten zu lassen.

*Dieter Medicus*



**beck-shop.de**

## Inhaltsübersicht

Vorwort zur 24. Auflage .....	V
Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968) .....	VII
Inhaltsverzeichnis .....	XIII
Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur .....	XXIX
<b>Einleitung. Aufbaufragen</b> .....	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau .....	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt .....	1
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen .....	3
III. Die Prüfung von Einwendungen .....	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus .....	8
I. Andere Fallfragen .....	8
II. Prozessuale Vorfragen .....	9
<b>1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag</b> .....	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge .....	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung .....	13
II. Verpflichtung, Verfügung und causa .....	18
<b>1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen</b> .....	21
§ 4 Der Vertragsschluss .....	21
I. Zugangsprobleme .....	21
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht .....	24
III. Das Schweigen im Handelsrecht .....	26
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen .....	29
§ 5 Die Stellvertretung .....	34
I. Abgrenzung der Stellvertretung .....	34
II. Der Offenheitsgrundsatz .....	38
III. Die Vertretungsmacht .....	41
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht .....	52
§ 6 Willensmängel .....	54
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB .....	54
II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln .....	55
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB .....	58
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB .....	61
V. Irrtumsfolgen .....	64
VI. Sonderregelungen des Irrtums .....	64
VII. Probleme des § 123 BGB .....	66
§ 7 Die Geschäftsgrundlage .....	70
I. Vorfragen .....	70
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage .....	70
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage .....	74
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts .....	78
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil« .....	78
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters .....	80
III. Außervertragliche Haftung .....	81
§ 9 Formfragen .....	83
I. Formbedürftigkeit .....	83
II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S. 1 BGB) .....	83
III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB) .....	87
	IX

## Inhaltsübersicht

§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	89
I. Erfüllungsansprüche	89
II. Ansprüche auf Schadensersatz	93
<b>2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen</b>	<b>97</b>
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	97
I. Primär- und Sekundärpflichten	97
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	98
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	98
IV. Primär- und Sekundärpflichten bei der OHG (§ 128 HGB)	101
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	104
I. Anwendungsbereich des Synallagma	104
II. Wirkungen des Synallagma	106
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungenrecht	118
I. Einteilung	118
II. Grundzüge	119
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld	126
IV. Vertretenmüssen	132
V. Gefahrtragung	135
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen	139
§ 14 Einzelne Vertragstypen	140
I. Der Kauf	140
II. Andere Schuldverhältnisse	165
§ 15 Verbraucherschutzrecht	177
I. Ausgangspunkt	177
II. Überblick	177
III. Einzelprobleme	179
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	184
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	184
II. Abgrenzung bei der Schenkung	188
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	191
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	194
V. Die Schenkung von Todes wegen	195
<b>2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag</b>	<b>203</b>
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	203
I. Arten der Geschäftsführung	203
II. Geschäftsführung für einen anderen	204
III. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	210
§ 18 Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	212
I. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	212
II. Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	215
III. Schema für die §§ 17 und 18	218
<b>3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche</b>	<b>221</b>
§ 19 Übersicht über die dinglichen Ansprüche	221
I. Begriff	221
II. Überblick	221
III. Eigenarten der dinglichen Ansprüche	224
IV. Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	228
V. Zusammenfassung zu III und IV	229
§ 20 Anwartschaften	230
I. Typische Anwartschaften	230
II. Der Schutz der Anwartschaften	232
III. Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	238
IV. Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	241
V. Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	243
VI. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	246

---

§ 21 Fiduziarische Sicherungsrechte	247
I. Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	247
II. Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	250
III. Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	252
IV. Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbem des Sicherungsguts	253
V. Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz	256
VI. Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung	257
VII. Das Bestimmtheitserfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession	260
VIII. Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession	262
§ 22 Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins	265
I. Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs	265
II. Allgemeines zum redlichen Erwerb	271
III. Einzelfragen zum Grundbuch	274
IV. Einzelfragen zum Besitz	279
V. Der Erbschein	284
§ 23 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	287
I. Zweck der Sonderregelungen	287
II. Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	288
III. Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	289
IV. Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	290
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	295
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	296
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	300
<b>4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt</b>	<b>305</b>
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	305
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	305
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	305
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	318
IV. Gefährdungshaftung	320
V. Beeinflussung durch Vertragsrecht	324
§ 25 Die Verkehrspflichten	326
I. Die Funktion der Verkehrspflichten	326
II. Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	328
III. Zusammenfassung	337
IV. Einzelheiten zur Verkehrspflicht	337
<b>5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung</b>	<b>339</b>
§ 26 Übersicht zum Bereicherungsrecht	339
I. Funktionen der §§ 812 ff. BGB	339
II. Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	340
§ 27 Die Leistungskondiktion	343
I. Leistungsbegriff und Wertungsfragen	343
II. Einzelne Dreipersonenverhältnisse	344
III. Gründe für die Leistungskondiktion	358
§ 28 Die Eingriffskondiktion	367
I. Begriff	367
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	367
III. Die Parteien der Eingriffskondiktion	369
IV. Der Inhalt der Eingriffskondiktion	371
V. Leistung und Eingriff	375
<b>6. Abschnitt. Einwendungen</b>	<b>379</b>
§ 29 Übersicht	379
I. Einwendung und Einrede	379
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	380
III. Einteilung von den Ansprüchen her	380

# beck-shop.de

## Inhaltsübersicht

---

§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	383
I. Erfüllung	383
II. Erfüllungssurrogate	385
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	389
I. Schuldrecht und Sachenrecht	389
II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	389
III. Feststellungsverträge	391
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	393
<b>7. Abschnitt. Sonderfragen</b>	<b>397</b>
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	397
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	397
II. Tatbestandsgruppen	397
III. Einzelfragen der Organhaftung	402
IV. Einzelfragen zu § 278 BGB	405
V. Einzelfragen zu § 831 BGB	410
§ 33 Probleme des Schadensrechts	412
I. Aufbaufragen	412
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	412
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	414
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschaden	422
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	430
VI. Vorteilsausgleichung	432
VII. Vorhaltekosten	435
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	436
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	441
I. Terminologie	441
II. Arten der Verwendungen	442
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	443
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungersatz	445
V. Insbesondere die Kondiktion von Verwendungen	447
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	452
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	454
I. Übersicht	454
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	457
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen	465
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht	467
<b>Gesetzesregister</b>	<b>473</b>
<b>Entscheidungsregister</b>	<b>487</b>
<b>Sachregister</b>	<b>499</b>
<b>Besonders wichtige Entscheidungen</b>	<b>515</b>

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort zur 24. Auflage</b> .....	V
<b>Aus dem Vorwort zur 1. Auflage (1968)</b> .....	VII
<b>Inhaltsübersicht</b> .....	IX
<b>Abkürzungen und abgekürzt zitierte Literatur</b> .....	XXIX
<b>Einleitung. Aufbaufragen</b> .....	1
§ 1 Der Anspruchsaufbau .....	1
I. Die Anspruchsnorm als Ausgangspunkt .....	1
1. Ziel des Anspruchsaufbaus .....	1
2. Das Finden der Anspruchsnorm .....	1
3. Mehrheit von Anspruchszielen .....	2
4. Die Frage nach der Rechtslage .....	2
II. Die Reihenfolge der Prüfung von Anspruchsnormen .....	3
1. Ziel der Reihenfolge .....	3
2. Regeln für die Reihenfolge .....	3
a) Vertrag .....	4
b) Culpa in contrahendo .....	4
c) Geschäftsführung ohne Auftrag .....	4
d) Dingliche Ansprüche .....	5
e) Delikt und ungerechtfertigte Bereicherung .....	5
3. Mehrere Normen in einer Gruppe .....	5
4. Probleme beim Vertragstyp .....	6
5. Logischer Vorrang von Tatbestandsmerkmalen .....	6
III. Die Prüfung von Einwendungen .....	7
§ 2 Grenzen des Anspruchsaufbaus .....	8
I. Andere Fallfragen .....	8
1. Fragen nach der dinglichen Rechtslage .....	8
2. Rechtsgestaltung und -durchsetzung .....	9
II. Prozessuale Vorfragen .....	9
1. Zulässigkeit und Begründetheit .....	9
2. Die unzulässige Klage .....	10
3. Vorrangige materiellrechtliche Fragen .....	11
<b>1. Abschnitt. Ansprüche aus Vertrag</b> .....	13
§ 3 Verpflichtende und verfügende Verträge .....	13
I. Unterschiede zwischen Verpflichtung und Verfügung .....	13
1. Schuldrecht und Sachenrecht .....	13
2. Die materiellrechtliche Zuständigkeit .....	14
3. Die Bindung .....	16
II. Verpflichtung, Verfügung und causa .....	18
1. Der Ausgangspunkt .....	18
2. Korrekturen .....	19
a) Schuldverträge ohne klagbare Erfüllungsansprüche .....	19
b) Abstrakte Verpflichtungen .....	20
c) Bloße Zweckabreden .....	20
<b>1. Kapitel. Das Zustandekommen von Schuldverträgen</b> .....	21
§ 4 Der Vertragsschluss .....	21
I. Zugangsprobleme .....	21
1. Zugangserfordernisse .....	21
2. Erklärung unter Anwesenden .....	22

3. Nichtverkörperte Erklärungen	23
4. Zugang und Auslegung	23
5. Zugangsverzögerung	23
II. Das Schweigen nach bürgerlichem Recht	24
1. Das Schweigen als Ablehnung	24
2. Das Schweigen als Zustimmung	25
3. Sonderfälle	25
III. Das Schweigen im Handelsrecht	26
1. Schweigen mit Erklärungswirkung	26
2. Schweigen auf ein kaufmännisches Bestätigungsschreiben	27
IV. Allgemeine Geschäftsbedingungen	29
1. Problematik und Anwendungsbereich der §§ 305 ff.	29
2. Einführung in den Einzelvertrag	30
3. Inhaltskontrolle der AGB	30
4. Die beiderseitige Verwendung Allgemeiner Geschäftsbedingungen	32
5. Inhaltskontrolle notarieller Verträge	33
§ 5 Die Stellvertretung	34
I. Abgrenzung der Stellvertretung	34
1. Botenschaft	34
2. Einzelheiten zur Falschübermittlung durch Boten	35
3. Handeln unter fremdem Namen	36
4. Handeln unter falscher Namensangabe	36
5. Die Organschaft	37
6. Die Partei kraft Amtes	37
II. Der Offenheitsgrundsatz	38
1. Die Regel	38
2. Abweichungen	38
a) § 1357 BGB	38
b) Geschäft für den, den es angeht	40
c) Dingliche Surrogation	41
III. Die Vertretungsmacht	41
1. Erteilung und Erlöschen der Vollmacht	41
2. Willensmängel bei der Bevollmächtigung	42
a) Die ausgeübte Innenvollmacht	42
b) Die kundgemachte Innenvollmacht	43
3. Vollmacht, Rechtsschein und Verschulden	43
a) Gleichsetzung von Duldungs- und Anscheinsvollmacht	43
b) Unterscheidung	44
c) Zusammenfassung	45
4. Handelsrechtlicher Verkehrsschutz	45
a) Scheinkaufmann	45
b) Negative Publizität des Handelsregisters	46
c) Ergänzendes Gewohnheitsrecht	47
d) Positive Publizität des Handelsregisters	48
e) Unterschiede zwischen Eintragung und Bekanntmachung	48
f) Die Vertretungsmacht von Ladenangestellten	49
g) Abgrenzung	49
5. § 181 BGB und Missbrauch der Vertretungsmacht	49
a) Inschlaggeschäfte	49
b) Missbrauch der Vertretungsmacht	51
c) Unbeschränkbare Vertretungsmacht	51
IV. Schadensersatz bei Vertretung ohne Vertretungsmacht	52
1. Ansprüche gegen den Vertreter	52
2. Ansprüche gegen den Vertretenen	53
3. Haftung bei der Untervollmacht	53
§ 6 Willensmängel	54
I. Abgrenzungsfragen zu §§ 119–122 BGB	54
1. Primat der Auslegung	54

---

2. Falsa demonstratio	54
3. Dissens	55
II. Nichtigkeit wegen Willensmängeln	55
1. Scheingeschäft und fiduziarisches Geschäft	55
2. Strohmanggeschäfte	56
3. Mindestanforderungen an die Willensgrundlage	57
a) Handlungswille	57
b) Erklärungswille	57
c) Geschäftswille?	58
III. Irrtumsfälle nach § 119 I BGB	58
1. Die gesetzliche Regelung	58
2. Weitere Fallgruppen	59
a) Rechtsfolgeirrtum	59
b) Kalkulationsirrtum	60
IV. Irrtumsfälle nach § 119 II BGB	61
1. Einzelheiten	62
2. Ausschluss von § 119 II BGB	63
V. Irrtumsfolgen	64
VI. Sonderregelungen des Irrtums	64
1. §§ 2078 ff., 2281 ff. BGB	64
2. § 1949 BGB	65
3. §§ 1954, 2308 BGB	65
VII. Probleme des § 123 BGB	66
1. »Dritter« bei § 123 BGB	66
2. Verhältnis von § 123 BGB und culpa in contrahendo	67
§ 7 Die Geschäftsgrundlage	70
I. Vorfragen	70
II. Abgrenzung der Geschäftsgrundlage	70
1. Vorrangige Sonderregeln	70
2. Vorrang der Auslegung	70
3. Perplexität	71
4. Abgrenzung zur Unmöglichkeit	71
a) Leistungerschwerung	71
b) Zweckstörung	72
c) Äquivalenzstörung	73
5. Motivirrtum	73
6. Kondiktion wegen Zweckverfehlung	74
III. Die Prüfung der Geschäftsgrundlage	74
1. Was ist Geschäftsgrundlage?	74
a) Elemente der Geschäftsgrundlage	74
b) Regelmäßig unbeachtliche Umstände	75
2. Wann fehlt die Geschäftsgrundlage oder ist sie weggefallen?	76
3. Rechtsfolgen aus Fehlen und Wegfall der Geschäftsgrundlage	76
§ 8 Fragen des Minderjährigenrechts	78
I. »Lediglich rechtlicher Vorteil«	78
1. Leistungen an den Minderjährigen	78
2. Annahme von Schenkungen	78
II. Die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	80
1. Arten der Einwilligung	80
2. Geschäfte über das Surrogat	80
III. Außervertragliche Haftung	81
1. Bereicherungshaftung	81
2. Haftung für culpa in contrahendo	82
§ 9 Formfragen	83
I. Formbedürftigkeit	83
1. Zusammengesetzte Verträge	83
2. Form von Maklerverträgen über ein Grundstück	83



## Inhaltsverzeichnis

II. Mangel der durch Gesetz bestimmten Form (§ 125 S. 1 BGB)	83
1. Bewusste Nichtbeachtung der Form	84
2. Täuschung über die Formbedürftigkeit	84
3. Versehentliche Nichtbeachtung der Form	85
4. Formmangelhafte Verfügungen	86
5. Formbedürftigkeit bei der Vollmachtserteilung	86
III. Mangel der durch Rechtsgeschäft bestimmten Form (§ 125 S. 2 BGB)	87
1. Vorkommen von Formvereinbarungen	87
2. Unterschiede zum Mangel der gesetzlichen Form	87
3. Vorbehalt schriftlicher Bestätigung und Vertretungsmacht	88
§ 10 Vertragsansprüche ohne Vertrag	89
I. Erfüllungsansprüche	89
1. Sozialtypisches Verhalten	89
a) Bedenken	89
b) Andere Lösungsmöglichkeiten	90
c) Ausweitungen der Lehre vom sozialtypischen Verhalten	91
2. Ausgeführte Eingliederungsverhältnisse auf mangelhafter Vertragsgrundlage	91
a) Verdrängung der Unwirksamkeitsnorm	91
b) Einschränkungen	92
c) Zusammenfassung	93
II. Ansprüche auf Schadensersatz	93
1. Culpa in contrahendo	93
2. Haftung Dritter	94
a) Vertreter bei Vertragsverhandlungen	94
b) Erweiterungen	95
3. Schlechtleistung ohne Vertrag	96
4. Drittschutz aus unwirksamem Vertrag	96
5. Einheitliches gesetzliches Schuldverhältnis	96
<b>2. Kapitel. Die Wirkung von Schuldverträgen</b>	<b>97</b>
§ 11 Übersicht über die Pflichten aus Schuldverträgen	97
I. Primär- und Sekundärpflichten	97
II. Haupt- und Nebenleistungspflichten	98
III. Schutzpflichten (nichtleistungsbezogene Nebenpflichten)	98
1. Überblick und Einteilung	98
2. Haftungsmilderungen	99
3. Verjährung	100
IV. Primär- und Sekundärpflichten bei der OHG (§ 128 HGB)	101
1. Gleichheit von Gesellschafts- und Gesellschafterschuld	101
2. Gesellschafterhaftung nur auf Schadensersatz?	101
3. Vermittelnde Lösungen	101
4. Dingliche Ansprüche gegen den Besitzer	102
§ 12 Das Synallagma (Gegenseitiger Vertrag)	104
I. Anwendungsbereich des Synallagma	104
1. Gegenseitige Verträge	104
2. Die Gesellschaft	105
3. Verträge mit einem verfügenden Teil	105
II. Wirkungen des Synallagma	106
1. Genetisches Synallagma	106
2. Funktionelles Synallagma	107
a) Abhängigkeit bei der Durchsetzung	107
b) Einrede und Schuldnerverzug im Allgemeinen	107
c) Besonderheiten	108
d) Abhängigkeit beim Fortbestehen	109
3. Das Synallagma bei der Rückabwicklung	110
a) Rücktritt	110
b) Bereicherungsrecht (Saldotheorie)	110
c) Rücktrittsrechtliche Wertungen und Saldotheorie	112

---

d) Saldotheorie und Normzweck .....	115
e) Rücktrittsfolgenrecht und Bereicherungsrecht .....	116
§ 13 Allgemeines Leistungsstörungenrecht .....	118
I. Einteilung .....	118
1. Pflichtverletzung und Rechtsfolgen .....	118
2. Insbesondere der Schadensersatz .....	118
II. Grundzüge .....	119
1. Nichterbringung der Leistung .....	120
2. Leistungsverzögerung .....	123
3. Andere Pflichtverletzungen .....	125
III. Stückschuld, Gattungsschuld, Geldschuld .....	126
1. Geldschuld .....	126
a) Schuldnerverzug .....	126
b) Ausnahme: Entlastung bei Unvermögen .....	127
2. Gattungsschuld vor der Konkretisierung .....	128
a) Objektive Unmöglichkeit .....	128
b) Andere Leistungsstörungen .....	128
3. Konkretisierung der Gattungsschuld .....	129
a) Bring-, Schick- und Holschuld .....	129
b) Konkretisierung bei der Geldschuld .....	129
c) Konkretisierung beim Kauf .....	130
d) Konkretisierung und Annahmeverzug .....	130
e) Bindung an die Konkretisierung .....	131
4. Stückschuld .....	131
IV. Vertretenmüssen .....	132
1. Vertretenmüssen des Schuldners .....	132
a) Geldmangel .....	132
b) Übernahme des Beschaffungsrisikos bei der Gattungsschuld .....	132
c) Bezugspunkt des Vertretenmüssens .....	133
2. Die Verantwortung des Gläubigers .....	134
3. Vertretenmüssen von Schuldner und Gläubiger .....	135
V. Gefahrtragung .....	135
1. Arten der Gefahr .....	135
2. Bedeutung der Preisgefahr .....	136
3. Übergang der Preisgefahr .....	136
a) Annahmeverzug .....	136
b) Kaufrecht .....	137
c) Werkvertrag und Dienstvertrag .....	138
VI. Die Reihenfolge der Prüfung von Leistungsstörungen .....	139
§ 14 Einzelne Vertragstypen .....	140
I. Der Kauf .....	140
1. Rückbindung der Käuferrechte an das Allgemeine Schuldrecht .....	140
2. Gleichstellung von Sach- und Rechtsmängelhaftung .....	142
3. Die Definition des Sachmangels .....	142
4. Der Nacherfüllungsanspruch des Käufers .....	146
5. Rücktritt .....	150
6. Schadensersatzansprüche des Käufers .....	152
7. Arglist des Verkäufers .....	154
8. Die Verjährung .....	157
9. Verjährung und Ersatzansprüche aus anderem Rechtsgrund .....	158
10. Ansprüche des Verkäufers .....	159
a) Sonderregeln .....	159
b) Freiwilliger Besitzverlust des Käufers .....	159
c) Vollstreckung des Verkäufers in die Kaufsache .....	160
11. Der Verbrauchsgüterkauf .....	160
12. Der Handelskauf .....	164
II. Andere Schuldverhältnisse .....	165
1. Werkvertrag .....	165

## Inhaltsverzeichnis

---

a) Erfolgsbezogenheit und »funktionaler« Mangelbegriff	166
b) Abnahmepflicht des Bestellers	167
c) Selbstvornahme der Nacherfüllung	167
d) Schadensersatz	168
e) Verjährung	168
2. Reisevertrag	169
3. Dienstvertrag	169
4. Miete	170
5. Leasing	173
§ 15 Verbraucherschutzrecht	177
I. Ausgangspunkt	177
II. Überblick	177
1. Grundbegriffe	177
2. Unbestellt erbrachte Leistungen	178
3. Einzelne Tatbestände	179
III. Einzelprobleme	179
1. Überrumpelung	179
2. Fernabsatz	181
3. Die Stellung des Verbrauchers nach dem Widerruf	181
4. Widerruf und Vollstreckungsgegenklage	183
§ 16 Unentgeltliche Geschäfte	184
I. Abgrenzung Rechtsgeschäft – Gefälligkeitsverhältnis	184
1. Die Fragestellung	184
a) Rechtsbindungswille	185
b) Gefälligkeitsverhältnis mit rechtsgeschäftlichem Charakter	185
2. Teilfragen	186
a) Haftungsmaßstab	186
b) Ausführungsanspruch	186
c) Haftung bei Ausführung	187
3. Der Lottofall	187
4. Der Pillenfall	188
II. Abgrenzung bei der Schenkung	188
1. Die Vermögenszuwendung bei der Schenkung	188
2. »Schenkungen« und Gegenleistung	189
a) Gegenseitiger Vertrag	189
b) Schenkung unter Auflage	189
c) Bedingte Schenkung	189
d) Zweckschenkung	189
e) Unerhebliche Zweckangabe	190
f) Belohnende Schenkung	190
3. Die gemischte Schenkung	191
III. Die Schwächen des unentgeltlichen Erwerbs	191
1. Unentgeltliche Verfügung eines Nichtberechtigten	192
2. Unentgeltliche Verfügung eines berechtigten Bereicherungsschuldners	192
3. Unentgeltlich erlangter Besitz	193
4. Böbliche Schenkungen des gebundenen Erblassers oder des Ehegatten	193
5. Schenkungen mit Nachteil für einen Pflichtteilsberechtigten	193
6. Dinglich unwirksame Schenkung	194
IV. Rechtsgrundlos = unentgeltlich?	194
1. Das Problem	194
2. Die Gleichstellung bei § 816 I 2 BGB	194
V. Die Schenkung von Todes wegen	195
1. Funktion des § 2301 BGB	195
2. Schenkungen durch Vertrag mit einem Dritten	197
a) Vorrang des Erbrechts?	197
b) Verdrängung des Erbrechts durch § 331 BGB?	197
c) Lösungsvorschlag	198
d) Neuere Rechtsprechung	198

---

3. Auftrag und Vollmacht über den Tod hinaus	199
4. Nachfolge in eine Personengesellschaft	200
a) Fortsetzung oder Auflösung der Gesellschaft	200
b) Nachfolgeklauseln	201
<b>2. Abschnitt. Ansprüche aus Geschäftsführung ohne Auftrag</b>	<b>203</b>
§ 17 Übersicht über die Geschäftsführungsverhältnisse	203
I. Arten der Geschäftsführung	203
1. Spezialregelungen	203
2. Geschäftsführung ohne Auftrag	203
3. »Unechte« Geschäftsführung ohne Auftrag	204
II. Geschäftsführung für einen anderen	204
1. Die Zuordnung von Geschäften	204
2. Bedeutung der Zuordnung	205
3. Zuordnungsprobleme	205
a) Die Rechtsprechung	205
b) Bedenken	206
c) Zurückhaltendere Entscheidungen	207
4. Besondere Fallgruppen	208
a) Erfüllung eines Vertrages mit einem Dritten	208
b) Leistungen eines Gesamtschuldners	209
III. Die unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	210
1. Irrtümliche Annahme eines eigenen Geschäfts	210
2. Geschäftsanmaßung	210
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	210
b) Gegenansprüche des Geschäftsführers	211
§ 18 Einzelheiten der Geschäftsführung ohne Auftrag	212
I. Berechtigte und unberechtigte Geschäftsführung	212
1. Die GoA als Anspruchsgrundlage	212
2. Unterscheidungskriterien	212
a) Interesse und Wille	212
b) Wirklicher und mutmaßlicher Wille	213
c) Der falsch eingeschätzte Wille	213
d) Zusammenfassung	214
II. Rechtsfolgen der Geschäftsführung ohne Auftrag	215
1. Berechtigte GoA	215
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	215
b) Ansprüche des Geschäftsführers	216
2. Unberechtigte GoA	217
a) Ansprüche des Geschäftsherrn	217
b) Ansprüche des Geschäftsführers	218
III. Schema für die §§ 17 und 18	218
<b>3. Abschnitt. Dingliche Ansprüche</b>	<b>221</b>
§ 19 Übersicht über die dinglichen Ansprüche	221
I. Begriff	221
II. Überblick	221
1. Ansprüche auf Herausgabe	222
2. Ansprüche auf Beseitigung und Unterlassung	223
3. Ansprüche auf Befriedigung aus einem Gegenstand	223
4. Weitere dingliche Ansprüche	224
III. Eigenarten der dinglichen Ansprüche	224
1. Fehlen der selbstständigen Abtretbarkeit	224
2. Die Anwendbarkeit weiterer Schuldrechtsnormen	225
a) Hauptnormen des Unmöglichkeitrechts	225
b) Andere Unmöglichkeitsvorschriften	226
c) Schuldnerverzug	227

---

IV. Die eigene Störungsregelung für dingliche Ansprüche	228
1. Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis bei § 985 BGB	228
2. Weitere gesetzliche Regeln	228
3. Entsprechende Anwendung der §§ 987 ff. BGB bei §§ 894, 1004 BGB	228
V. Zusammenfassung zu III und IV	229
§ 20 Anwartschaften	230
I. Typische Anwartschaften	230
1. Bedingter Erwerb	231
2. Grundstückserwerb vor Eintragung	231
3. Hypothekenerwerb vor Valutierung	231
II. Der Schutz der Anwartschaften	232
1. Der bedingte Rechtserwerb	232
a) Unwirksamkeit von Zwischenverfügungen	232
b) Recht zum Besitz des Erwerbers	233
c) Vereitelung des Bedingungseintritts	233
d) Erweiterungen des gesetzlichen Schutzes	233
e) Schutz gegen Gläubiger des Verkäufers	234
2. Der Auflassungsempfänger vor Eintragung	235
a) Schutz gegen Widerruf	235
b) Schutz gegen Verfügungsbeschränkungen	235
c) Schutz gegen Zwischenverfügungen	235
d) Schutz gegen Übereilung?	237
3. Der Hypothekar vor Valutierung	237
a) Buchhypothek	237
b) Briefhypothek	237
III. Übertragung und Erwerb der Anwartschaft	238
1. Bei bedingtem Rechtserwerb	238
a) Erwerb vom Berechtigten	238
b) Redlicher Erwerb vom Nichtberechtigten	239
2. Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	240
a) Auflassungsempfänger	240
b) Hypothekar vor Valutierung	241
IV. Die Abhängigkeit der Anwartschaften von ihrem schuldrechtlichen Bestandteil	241
1. Bei bedingtem Rechtserwerb	241
a) Insolvenz des Verkäufers	242
b) Insolvenz des Käufers	242
2. Bei Anwartschaften im Immobiliarsachenrecht	242
V. Einzelfragen zur Anwartschaft bei bedingtem Rechtserwerb	243
1. Die Anwartschaft im Haftungsverband	243
2. Die Pfändung der Anwartschaft an beweglichen Sachen	245
VI. Anwartschaft und Anwartschaftsrecht	246
§ 21 Fiduziarische Sicherungsrechte	247
I. Arten der Treuhand und Gründe der Sicherungstreuhand	247
1. Arten der Treuhand	247
a) Verwaltungstreuhand	247
b) Sicherungstreuhand	247
2. Sicherungstreuhand und zwingendes Sachenrecht	249
II. Komplikationen bei der fiduziarischen Sicherung	250
1. Unwirksamkeit des Sicherungsvertrages	250
2. Ausbleiben der Valutierung	250
3. Zusammenfassung	251
III. Die Erfüllung der zu sichernden Forderung	252
1. Sicherungsübereignung und Sicherungszession	252
2. Sicherungsgrundschuld	252
IV. Wirkungen des Sicherungszwecks gegenüber Dritterwerbem des Sicherungsguts	253
1. Regel: keine Drittwirkung	253
2. Drittwirkung in Ausnahmefällen	253
a) Eigentumsvorbehalt	254

---

b) Sicherungsübereignung .....	254
c) Sicherungszession .....	254
d) Sicherungsgrundschuld .....	255
3. Exkurs: Veräußerung des mit einer Sicherungsgrundschuld belasteten Grundstücks .....	256
V. Die fiduziarische Sicherung in Zwangsvollstreckung oder Insolvenz .....	256
1. Eigentumsvorbehalt .....	256
2. Andere Sicherungsrechte .....	257
VI. Die Verarbeitungsklausel bei Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung .....	257
1. Fremdwirksame Verarbeitung .....	258
2. Andere Ansichten .....	258
3. Lösungsvorschlag .....	259
4. Zum Wertverhältnis bei § 950 BGB .....	259
VII. Das Bestimmtheiterfordernis bei Sicherungsübereignung und Sicherungszession ..	260
VIII. Das Zusammentreffen von verlängertem Eigentumsvorbehalt und Sicherungszession .....	262
1. Der Vorrang des Eigentumsvorbehalts .....	262
2. Gegenargumente .....	263
3. Zahlung auf das Verkäuferkonto beim Globalzessionar .....	264
4. Entreicherung des Globalzessionars .....	264
§ 22 Der Erwerb vom Nichtberechtigten kraft Rechtsscheins .....	265
I. Möglichkeiten des rechtsgeschäftlichen Erwerbs .....	265
1. Übersicht .....	265
a) Veräußerer mit Verfügungsbefugnis .....	265
b) Veräußerer ohne Verfügungsbefugnis .....	268
2. Sonderfälle: Wirksamkeit wegen der Nichtberechtigung? .....	270
a) Minderjährigkeit des Veräußerers .....	270
b) § 1369 BGB .....	270
c) Lösungsvorschlag .....	270
II. Allgemeines zum redlichen Erwerb .....	271
1. Die Vermutung aus dem Rechtsscheinträger .....	271
2. Vermutungen bei der Behandlung von Fällen .....	272
3. Allgemeine Voraussetzungen des redlichen Erwerbs .....	273
a) Rechtsgeschäftlicher Erwerb .....	273
b) Verkehrsgeschäft .....	273
III. Einzelfragen zum Grundbuch .....	274
1. Widerspruch für einen Nichtberechtigten .....	274
2. Der Widerspruch bei Veräußerungsketten .....	274
3. Vormerkung und Widerspruch beim redlichen Erwerb .....	275
4. Wiederaufladung und spätere Entstehung .....	276
5. Redlicher Vormerkungserwerb durch den Zessionar .....	278
IV. Einzelfragen zum Besitz .....	279
1. Der Nebenbesitz .....	279
a) Der Ausgangspunkt der Lehre .....	279
b) Der Fräsmaschinenfall von BGHZ 50, 45 .....	280
c) Nebenbesitz beim Anwartschaftsrecht? .....	281
2. Der Geheißerwerb .....	281
a) Die Übergabe durch einen Dritten auf Geheiß des Veräußerers .....	281
b) Die Übergabe an einen Dritten auf Geheiß des Erwerbers .....	282
3. Veräußerung unter Zustimmung des dritten Besitzers .....	283
4. Guter Glaube an die Verfügungsmacht .....	283
V. Der Erbschein .....	284
1. Das Prinzip .....	284
2. Fallgruppen .....	284
a) Mobiliarsachenrecht .....	284
b) Immobiliarsachenrecht .....	285
c) Forderungserwerb .....	285
d) Leistung auf eine Nachlassforderung .....	286

## Inhaltsverzeichnis

§ 23 Das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und der Erbschaftsanspruch	287
I. Zweck der Sonderregelungen	287
II. Übersicht zum Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	288
1. Unverklagter redlicher Besitzer	288
2. Verklagter oder unredlicher Besitzer	289
III. Die Redlichkeit beim Besitzerwerb durch Gehilfen	289
IV. Verhältnis §§ 985 ff. BGB – Vertrag	290
1. Berechtigter und nicht so berechtigter Besitzer	290
2. Nicht berechtigter Besitzer	291
a) Haftungsmilderung	291
b) Haftungsverschärfung nach § 991 II BGB	291
c) Anderer Fremdbesitzerezzess	291
3. Der nicht mehr berechnigte Besitzer	292
a) Anwendung der §§ 994 ff. BGB	292
b) Gutgläubig erworbenes Unternehmerpfandrecht	292
c) Beschränkung auf vertragliche Rückgabeansprüche	293
d) Bedenken	293
e) Lösungsvorschlag	295
V. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Delikt	295
VI. Verhältnis §§ 987 ff. BGB – Bereicherungsrecht	296
1. Sachsubstanz und Übermaßfrüchte	296
a) Sachverbrauch	296
b) Sachveräußerung	296
2. Reguläre Nutzungen	297
a) Bereicherungsansprüche bei nichtiger Veräußerung	297
b) Die Nutzungshaftung Minderjähriger	299
3. Exkurs: Der Eigentumserwerb an Sachfrüchten	300
VII. Besonderheiten beim Erbschaftsanspruch	300
1. Dingliche Surrogation	300
a) Erwerb mit Mitteln der Erbschaft	300
b) Mitverwendung von Eigenmitteln	301
c) Sachfrüchte	302
d) Exkurs: Übersicht zur erbrechtlichen Surrogation	302
2. Andere Einzelheiten des Erbschaftsanspruchs	303
a) Schadensersatz	303
b) Nutzungen	303
c) Verwendungen	303
d) Zahlung von Nachlassschulden aus Eigenmitteln	304
<b>4. Abschnitt. Ansprüche aus Delikt</b>	<b>305</b>
§ 24 Probleme des Deliktsrechts	305
I. Haftung aus Unrecht und Gefährdung	305
II. Haftung aus verschuldetem Unrecht	305
1. Handlungs- oder Erfolgsunrecht?	306
2. Sonstige Rechte bei § 823 I BGB	306
a) Besitz	306
b) Forderungen	308
c) Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	309
d) Allgemeines Persönlichkeitsrecht	311
e) Ehe	312
f) Vereinsmitgliedschaft	314
3. Schutzgesetzverletzungen	315
a) Schutzgesetze	315
b) Der Schutzbereich des Gesetzes	315
4. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	316
a) Vorsatz und Schaden	316
b) Vorsatz und Sittenwidrigkeit	317

---

c) Eingriff in fremde Schuldverhältnisse	317
d) Verhältnis von § 826 BGB zu § 138 BGB	317
III. Die Ergänzung der Ansprüche auf Schadensersatz durch Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	318
1. Unterlassungsansprüche	318
2. Beseitigungsansprüche	319
3. Beeinträchtigung durch verkehrsrichtiges Verhalten?	320
IV. Gefährdungshaftung	320
1. Der Haftende	320
2. Probleme der Halterhaftung	321
a) Der Betriebsbegriff	321
b) Höhere Gewalt	321
c) Einschränkung nach dem Schutzzweck?	322
d) Haftungsausschluss gegenüber Nutznießern	323
3. Konkurrenzfragen	323
4. Zivilrechtliche Aufopferungsansprüche nach § 904 BGB	323
V. Beeinflussung durch Vertragsrecht	324
1. Das Problem	324
2. Lösungsvorschlag	325
§ 25 Die Verkehrspflichten	326
I. Die Funktion der Verkehrspflichten	326
1. Die systematische Stellung	326
2. Begründungsfunktionen der Verkehrspflichten	326
3. Lösungsvorschlag	327
II. Begründung und Umfang von Verkehrspflichten	328
1. Verkehrseröffnung	328
2. Einwirkung auf einen bestehenden Verkehr	328
3. Sicherungspflichten außerhalb eines Verkehrs	329
4. Verschärfungen und Erweiterungen der verschuldensabhängigen Produzentenhaftung	330
a) Haftung für Schäden an der Kaufsache selbst	330
b) Haftung für Wirkungslosigkeit	331
c) Der Kupolofenfall	332
d) Der Hondafall	332
e) Der Mehrwegflaschenfall	333
f) Der Milupafall	333
g) Das Hochzeitsessen	333
h) Der Kondensatorfall	334
i) Der Schlackenfall	334
5. Anwendung der Sicherungspflichten	334
6. Die Herausforderungsfälle	335
III. Zusammenfassung	337
IV. Einzelheiten zur Verkehrspflicht	337
1. Haftung bei Einschaltung von Gehilfen	337
2. Haftung des eingeschalteten Gehilfen	338
3. Abgrenzung zum Verschulden	338
<b>5. Abschnitt. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung</b>	<b>339</b>
§ 26 Übersicht zum Bereicherungsrecht	339
I. Funktionen der §§ 812 ff. BGB	339
1. Bereicherungs- und Rücktrittsrecht	339
a) Der konstruktive Unterschied	339
b) Unterschiede im Haftungsmaßstab	339
2. Bereicherungsfälle ohne Ähnlichkeit zum Rücktrittsrecht	340
II. Wandlungen in der Lehre von der ungerechtfertigten Bereicherung	340
1. Die alte Einheitslehre	340
2. Die neuere Trennungslehre	341
3. Kritik und Abwägung	341



---

§ 27 Die Leistungskondition	343
I. Leistungsbegriff und Wertungsfragen	343
1. Das Abstellen auf den Leistungsbegriff	343
2. Der Rückgriff auf Wertungen	343
II. Einzelne Dreipersonenverhältnisse	344
1. Die Leistungskette	344
a) Nichtigkeit eines Kausalverhältnisses	344
b) Doppelmangel	344
2. Die »Durchlieferung«	345
a) Der Lösungsansatz	345
b) Die Kumulation von Risiken	345
3. Anweisungsverhältnisse	346
a) Die Bedeutungen von »Anweisung«	346
b) Lösung der Normalfälle	346
c) Insbesondere die fehlerhafte Anweisung	347
d) Die Anwendung auf RGZ 60, 24	351
e) Die angenommene Anweisung	351
4. Versprechen der Leistung an Dritte	352
5. Leistung auf fremde Schuld	353
6. Zession	355
7. Die Brauchbarkeit des Leistungsbegriffs	355
8. Irrtum über den Leistenden	356
a) Der Wille des Leistenden	357
b) Die Sicht des Zuwendungsempfängers	357
c) Lösungsvorschlag	357
III. Gründe für die Leistungskondition	358
1. Condictio indebiti	358
2. Condictio ob causam finitam	359
3. Exkurs: Andere Ausgleichsansprüche bei gemeinsamer Lebensführung	359
a) Fälle mit Zugewinnausgleich	359
b) Fälle ohne Zugewinnausgleich	360
c) Zuwendungen durch Dritte	361
4. Condictio ob rem	362
a) Leistung ohne Verpflichtung	362
b) Leistung zu einem Erfolg jenseits der Erfüllung	362
c) Insbesondere die enttäuschte Vergütungserwartung	362
d) Übertreibungen	363
5. Condictio ob turpem vel iniustam causam	363
6. Condictio sine causa	366
§ 28 Die Eingriffskondition	367
I. Begriff	367
II. Eingriffsobjekt und Eingriff	367
1. Kriterien	367
2. Die sachlichen Unterschiede	367
3. Lösungsvorschlag	368
III. Die Parteien der Eingriffskondition	369
1. Der Gläubiger	369
2. Der Schuldner	370
a) Die unberechtigte Verfügung	370
b) Unberechtigte Nutzungsüberlassung	370
c) Unberechtigter Sachverbrauch	371
IV. Der Inhalt der Eingriffskondition	371
1. Die allgemeine Eingriffskondition	371
2. Der Spezialfall § 816 I 1 BGB	372
a) Der Verfügungserlös	372
b) Der Wert	373
c) Kritik und Lösungsvorschlag	373

---

d) Sachverbesserungen	374
e) Abzug des gezahlten Preises?	374
3. Zusammenfassung	375
V. Leistung und Eingriff	375
1. Vorrang nur für das durch Leistung Erlangte	375
2. Die Fälle des § 816 I BGB	376
3. Verallgemeinerung auf weitere Fallgruppen?	376
4. Den Erwerberschutz ausschließende Wertungen	377
5. Insbesondere Fehler bei der Zwangsvollstreckung	377
<b>6. Abschnitt. Einwendungen</b>	<b>379</b>
§ 29 Übersicht	379
I. Einwendung und Einrede	379
1. Die Einrede im Prozessrecht	379
2. Die Terminologie im materiellen Recht	379
3. Die Wirkungsdauer materiellrechtlicher Einreden	379
II. Funktion einer Einteilung der Einwendungen	380
III. Einteilung von den Ansprüchen her	380
1. Einwendungen gegen alle Ansprüche	380
2. Einwendungen gegen fast alle Ansprüche	381
3. Einwendungen gegen Vertragsansprüche	381
4. Einwendungen gegen handelsrechtliche Ansprüche	382
5. Einwendungen gegen Schadensersatzansprüche	382
6. Einwendungen gegen einzelne Ansprüche	382
§ 30 Erfüllung und Erfüllungssurrogate	383
I. Erfüllung	383
1. Der Leistende	383
2. Der Leistungsempfänger	383
3. Das Bewirken der Leistung	384
4. Die richtige Leistung	384
II. Erfüllungssurrogate	385
1. Die Inzahlunggabe gebrauchter Sachen	385
2. Unbare Zahlung	386
3. Teilklagen und Aufrechnung	387
§ 31 Der Verlust von Einwendungen	389
I. Schuldrecht und Sachenrecht	389
II. Übertragung pfandrechtsgesicherter Forderungen	389
1. Akzessorische Pfandrechte	389
2. Die Sicherungsgrundschuld	391
III. Feststellungsverträge	391
1. Rechtliche Bindung	391
2. Folgen der Bindung	392
3. Schriftformerfordernis?	393
4. Exkurs: Sachenrechtliche Feststellungsverträge	393
IV. Fremdfinanzierte Abzahlungsgeschäfte	393
<b>7. Abschnitt. Sonderfragen</b>	<b>397</b>
§ 32 Schadensersatzpflichten aus dem Verhalten Dritter	397
I. Handlungs- und Gefährdungshaftung	397
II. Tatbestandsgruppen	397
1. Haftung für alle zum Ersatz verpflichtenden Handlungen	397
2. Haftung in einer Sonderverbindung	398
3. Haftung außerhalb einer Sonderverbindung	399
a) Haftung für Repräsentanten	399
b) Haftung für Verrichtungsgehilfen	399
c) Ähnliche Haftungsfälle	400
4. Mehrheit von Deliktsbeteiligten	400

III. Einzelfragen der Organhaftung	402
1. Handelsgesellschaften	402
2. Andere Personenvereinigungen	402
a) BGB-Gesellschaft	403
b) Nichtrechtsfähiger Verein	404
3. Organhaftung bei Überschreitung der Vertretungsmacht?	404
IV. Einzelfragen zu § 278 BGB	405
1. Sonderverbindung	405
a) Dingliche Ansprüche	405
b) Nachbarliches Gemeinschaftsverhältnis	405
c) Andere Fallgruppen	406
2. Einschaltung durch den Schuldner	406
3. Grenzen des § 278 BGB	407
a) Die Reichweite der Garantie des Schuldners	407
b) Der Umfang der Verpflichtung des Schuldners	408
c) Insbesondere das Herstellerverschulden beim Kauf	408
4. Der gesetzliche Vertreter	409
V. Einzelfragen zu § 831 BGB	410
1. Die Weisungsgebundenheit	410
2. Die Exkulpation	410
3. Aufsichts- und Organisationspflichten	411
§ 33 Probleme des Schadensrechts	412
I. Aufbaufragen	412
II. Schadensbegriff und Ersatzarten	412
1. Die beiden Möglichkeiten der Schadensberechnung	412
2. Integritäts- und Wertinteresse	413
3. Prognosefehler bei § 251 II BGB	414
III. Vermögens- und Nichtvermögensschaden	414
1. Naturalrestitution	415
2. Kommerzialisierung	415
a) Die Fragestellung	415
b) Der Seereisefall	416
c) Entschädigung für Nutzungsentgang	416
d) Freizeit und Urlaub	420
3. Erweiterung des § 253 II BGB	421
4. Verdrängung des § 253 I BGB durch das Grundgesetz	421
5. Entgangene Gegenleistung für eine Benutzungserlaubnis	422
IV. Die Tendenzen zum Ersatz von Drittschaden	422
1. Drittschaden und mittelbarer Schaden	422
2. Sonderregelungen	423
3. Haftungsinteresse	424
4. Schadensliquidation im Drittinteresse	425
5. Verträge mit Schutzwirkung für Dritte	425
6. Abgrenzungsfragen	426
7. Einzelheiten	427
a) Drittschadensliquidation	427
b) Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte	427
8. Ansprüche Dritter bei Nichterfüllung?	429
V. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität«)	430
1. Der Ausgangspunkt	430
2. Der Streitstand	430
3. Berufung auf rechtmäßiges Alternativverhalten	431
VI. Vorteilsausgleichung	432
1. Adäquanz?	432
2. Fallgruppen	433
a) Mangel an Kausalität zwischen Vor- und Nachteil	433
b) Vom Geschädigten »verkaufte« Vorteile	433

---

c) Freiwillige Zuwendungen Dritter	433
d) Eigene überpflichtmäßige Anstrengungen des Geschädigten	434
3. Der ausgleichsbegründende Zusammenhang	434
4. Vorteilsausgleichung und normativer Schaden	435
VII. Vorhaltekosten	435
1. Berücksichtigung von Vorhaltekosten	435
2. Bedenken	436
VIII. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten	436
1. Verantwortlichkeit des Geschädigten für Dritte	436
a) Kind und Eltern	437
b) Andere Wege zur Entlastung des Schädigers	437
c) Abwägung	438
d) Aufsichtspflichten	438
e) Konkurrenz von Vertrags- und Deliktsansprüchen	438
2. Insbesondere die Bewahrungshelfen	439
3. Unnötige Mietwagenkosten	439
§ 34 Verwendungen auf fremde Sachen	441
I. Terminologie	441
1. Aufwendungen	441
2. Verwendungen	441
II. Arten der Verwendungen	442
III. Übersicht über die Rechtsfolgen aus Verwendungen	443
1. Inhalt des Verwendungsersatzes	444
2. Wegnahmerecht	444
IV. Grundlagen für Ansprüche auf Verwendungsersatz	445
1. Vertrag	445
2. Überbau	445
3. Verarbeitung	446
4. Geschäftsführung ohne Auftrag	446
5. Eigentümer-Besitzer-Verhältnis und Erbschaftsanspruch	446
V. Insbesondere die Kondiktion von Verwendungen	447
1. Arten der Bereicherungsansprüche	447
a) Leistungskondiktion	447
b) Verwendungskondiktion aus § 951 BGB	448
c) Verwendungskondiktion außerhalb von § 951 BGB	449
2. Das Problem der aufgedrängten Bereicherung	450
3. Begrenzung der Verwendungskondiktion	451
4. Abgrenzung der Aufwendungskondiktion	451
VI. Einzelfragen zum Wegnahmerecht	452
1. Gründe und Durchführung der Wegnahme	452
2. Wegnahmerechte und § 951 I 2 BGB	452
3. Wegnahmerecht des Nichtbesitzers?	453
§ 35 Der Rückgriff (Regress)	454
I. Übersicht	454
1. Rückgriffstechniken	454
a) Legalzession	454
b) Pflicht zur rechtsgeschäftlichen Abtretung	454
c) Besondere Rückgriffsansprüche	455
d) Kombinationsregresse	455
e) Allgemeine Rückgriffskondiktion	455
2. Rückgriffsgründe	455
a) Besondere Rückgriffsgründe	455
b) Allgemeine Rückgriffskondiktion	456
II. Einzelfragen zu § 426 BGB	457
1. Zweifel um den Anwendungsbereich von § 426 BGB	457
2. Lösungsvorschlag	458
3. Der Rückgriff nach Entgeltfortzahlung	458
4. Gleichheit des Schuldinhalts?	459

# beck-shop.de

## *Inhaltsverzeichnis*

---

5. Ansprüche auf Veräußerungserlös und Schadensersatz .....	460
6. Gestörte Gesamtschuld .....	461
a) Lösung zulasten des privilegiert haftenden Schädigers .....	461
b) Andere Lösungsmöglichkeiten .....	462
c) Lösungsvorschlag .....	462
d) Ähnliche Problemlagen .....	463
III. Sonderfragen beim Rückgriff des Bürgen .....	465
1. Bürgschaft und Pfandrecht .....	465
2. Bürgschaft und Gesamtschuld .....	466
IV. Der Rückgriff nach Geschäftsführungs- und Bereicherungsrecht .....	467
1. Rückgriff aus besonderen Gründen .....	467
2. Abgrenzung zwischen Leistungs- und Rückgriffskondition .....	468
3. Voraussetzungen der Rückgriffskondition .....	469
4. Der »aufgedrängte« Rückgriff .....	470
<b>Gesetzesregister .....</b>	<b>473</b>
<b>Entscheidungsregister .....</b>	<b>487</b>
<b>Sachregister .....</b>	<b>499</b>
<b>Besonders wichtige Entscheidungen .....</b>	<b>515</b>